

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 70 (1997)

Heft: 6

Artikel: Geschichte der Logistik der britischen Armee : vom Commissariat zum Royal Logistic Corps

Autor: Haudenschild, Roland

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-520018>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschichte der Logistik der britischen Armee

Vom Commissariat zum Royal Logistic Corps

«Nothing is impossible, only some things are more difficult.»

Mögliches Motto des Royal Army Service Corps

von **Oberstlt
Roland Haudenschild**

Entstehung des Commissariates

Im 16. Jahrhundert waren Plünderungen in den Armeen an der Tagesordnung; eine geregelte Versorgung gab es nicht. Grossbritannien besass 1588 beim Angriff der spanischen Armada kein stehendes Heer; nur die Navy hatte eine permanente gesetzliche Organisation (seit 1575). Das Heer wurde bei Bedarf einberufen; eine feste Armee-Einteilung existierte

jedoch nicht. Zur Abwehr der Spanier wurden 1588 zwei englische Armeen aufgestellt und unter anderem auch ein Quartiermeister ernannt. Später erschien der Titel eines Generalproviantmeisters, verantwortlich für die Verpflegungsbeschaffung und -verteilung. Dieser Verpflegungsbeamte arbeitete unter der Kontrolle des Schatzamtes (Finanzministeriums). Fast gleichzeitig mit der Einführung des neuen Armeemodells 1645 entsteht auch das Commissariat. Der Soldat erhält erstmals eine Brot- und Käseration, sowie einen regelmässigen Sold. Dieses Armeekommissariat ist eine zivile Organisation, dem Schatzamt und nicht dem Oberbefehlshaber der Armee unterstellt; es bleibt bis 1854 bestehen.

Nach Errichtung des stehenden Heeres (1661) erschien 1689 die erste Rationentabelle, mit täglichen Mengen für die Soldatenverpflegung. Lieferanten der Verpflegung sind vertraglich verpflichtete Unternehmer und Marktender (fahrende Händler), welche die Truppe begleiten.

Im Halbinsel-Krieg gegen Napoleon (1808 - 1814) wurden Schatzamtbeamte in der Armee Wellingtons zu Kommissaren ernannt. Die Zusicherung, die britische Armee könne aus dem Land (der iberischen Halbinsel) leben, erwies sich als falsch. Der grösste Teil des Nachschubs an Versorgungsgütern musste aus England nach Portugal gebracht werden. Aus Mangel an Nachschub musste sich Wellington wiederholt aus Spani-

en nach Portugal zurückziehen; die tägliche Portion des Soldaten musste gekürzt werden.

Obschon die Kommissare 1810 auch militärische Grade erhielten, führte der Status des Commissariates, als nichtkombattante zivile Behörde, zu vielen Schwierigkeiten. Im Feld hatte der Armeeeoffizier Vorrang vor seinen zivilen Kollegen. 1833 wurde die Armee reduziert und das Commissariat Departement verblieb unter der direkten Kontrolle des Schatzamtes.

Im Krimkrieg (1854 - 1855) musste die heruntergekommene und desorganisierte britische Armee praktisch neu aufgebaut werden. 1854 erfolgte der Transfer des Commissariates vom Schatzamt ins Kriegsministerium (War Office). Etwas später (1859) wurde das Commissary Staff Corps geschaffen, eine kombattante Truppe aus Soldaten und Unteroffizieren. Die Offiziere vom Commissariat besaßen aber nach wie vor eine zivile Funktion. 1869 - 1875 war das frühere Commissariat ein Teil des Control Department und in die Subdepartments Supply and Transport und Pay unterteilt. Ein erstes Army Service Corps bestehend aus Transport- und Verpflegungs-Kompanien wurde geschaffen (nur Sdt/Uof), später aber wieder umbenannt. Von 1875 bis 1888 bestand das Commissariat- and Transport-Department und der Versorgungs- und Transportdienst erlebte eine Reorganisation.

len alle landwirtschaftlichen Massnahmen wie Fruchtfolge, Düngung und Bodenbearbeitung darauf ab, die Aktivitäten der Bodenorganismen zu fördern.

Im speziellen sind im organisch-biologischen Landbau folgende Punkte von Bedeutung:

- Der Produktionskreislauf im landwirtschaftlichen Betrieb ist weitgehend geschlossen. So wird ausschliesslich Hofdünger auf die Felder ausgebracht und das Vieh mit jenem Futter gefüttert, das auf dem Hof wächst.
- Synthetische Pflanzenschutzmittel sind grundsätzlich verboten. Schädlingsproblemen beugt man mit geeigneter Sortenwahl, vielgliedriger Fruchtfolge und Nützlingen vor. Das Unkraut wird mechanisch bekämpft.
- Kunstdünger sind nicht erlaubt.

Army Service Corps / Royal Army Service Corps

Am 11. Dezember 1888 entstand das neue Army Service Corps (ASC); erstmals waren Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten im gleichen Korps. Rekruten konnten direkt ausgehoben, ausgebildet und eingeteilt werden, sowie eine integrale Militärkarriere absolvieren. Das ASC wurde von General Buller, Quartermaster-General (QMG), geschaffen. 1889 entstanden 39 ASC-Kompanien.

Die erste grosse Bewährungsprobe des ASC war der Burenkrieg (1899 - 1902) in Südafrika, 90 % des Korpsbestandes war in diesem Konflikt engagiert. Lord Kitchener, der Stabschef, vermische und desorganisierte, entgegen allen Traditionen, das ganze Transport- und Versorgungssystem, aber das ASC überlebte, trotz grossem Druck. Von 1898 bis 1906 stieg der Bestand des ASC von 3600 auf 11 000 Mann an. 1907 wurde ein Inspektor des ASC ernannt, welcher unter anderem für die Ausbildung verantwortlich zeichnete.

Im Ersten Weltkrieg, mit dem QMG als Vorgesetzter, wurde das ASC in zwei Direktionen unterteilt: Transport and Movement und Supplies and Quartering.

Während des Krieges erlebte das ASC eine rasante Entwicklung und Expansion:

<i>Bestände</i>	<i>1914</i>	<i>1918</i>
Offiziere	500	12 000
Unteroffiziere/ Soldaten	6000	320 000
Total	6500	332 000

Beachten Sie ebenfalls den exklusiven «England»-Bericht in unserer nächsten Ausgabe!

Lastwagen	950	33 500
Personenwagen	250	13 800
Traktoren		1 400

Total		
Motorfahrzeuge	1 200	48 700

<i>Einheiten</i>	<i>1915</i>	<i>1918</i>
------------------	-------------	-------------

Pferde- Transport-Kp	185	522
Motor- Transport-Kp	67	605
Verpflegungs- Einheiten	6	346
Mobile-Reparatur- Einheiten		22

Die zu versorgenden Bestände der britischen Armee in Frankreich entwickelten sich wie folgt:

	<i>1914</i>	<i>1918</i>
Soldaten	12 000	3 000 000
Tiere	40 000	500 000

In Frankreich gab die britische Armee im Ersten Weltkrieg rund 150 Millionen Francs für lokale Verpflegungsbeschaffung aus. Am 27. November 1918 erhielt das ASC wegen hervorragender Leistungen das Prädikat «Royal» und durfte sich fortan Royal Army Service Corps (RASC) nennen.

In der Zwischenkriegszeit erfuhr die Armee und Logistik namhafte Reduktionen, die bis 1934 dauerten. Aber es wurden auch Erfahrungen ausgewertet und die Motorisierung und Mechanisierung der Armee schritt voran. Damit entstanden neue Probleme in den Bereichen Reparaturen und Betriebsstoffversorgung. Der Bestand an RASC-Offizieren sank bis 1935 auf 438 Mann.

Der Zweite Weltkrieg brachte einen raschen Aufbau von Armee und Logistik mit sich. Im April 1939 wurde die British Expeditionary Force nach Frankreich verlegt, 170 000 Mann und 20 000

Fahrzeuge, nebst entsprechender Ausrüstung. Im Frühsommer 1940 konnte sich ein grosser Teil der Soldaten nach England retten, allerdings ohne Fahrzeuge und Ausrüstung.

Es dauerte vier Jahre, bis die britische Armee über den Kanal nach Europa zurückkehrte, am 6. Juni 1944 mit der Operation «Overlord». Für die erste Angriffswelle waren 287 000 Mann und 37 000 Fahrzeuge vorgesehen und innert den ersten 30 Tagen nach der Landung sollten 1 000 000 Mann in der Normandie gelandet werden. Das RASC setzte bereits am 12. Juni (6 Tage nach der Landung) Premier Sir Winston Churchill und General Eisenhower in Frankreich an Land, zwei Tage später auch König Georg VI. von England.

Die Logistikeinrichtungen und -Leistungen stiegen zu neuen Dimensionen an; bereits Ende August 1944 bestanden unter anderem folgende Versorgungseinrichtungen:

- 8 Verpflegungsdepots
- 2 Feldschlächtereien
- 8 andere Depots
- 14 Betriebsstoffdepots
- 13 Feldbäckereien
- 6 mobile Betriebsstoffabfüllanlagen

Daneben bestand noch PLUTO (pipeline under the ocean), eine Oelpipeline von England nach Frankreich. Während des Kriegs wurden die 4-gallons «flimsy»-Kannen zum Teil durch «Jerrican» (Betriebsstoffkanister) mit 20 Liter Inhalt ersetzt. Während Kannen Einweggebilde waren, wurden Betriebsstoffkanister als Mehrweggebilde leer gegen voll ausgetauscht.

1940 wurden Rationen eingeführt und für die Soldaten 4000 Kalo-

rien pro Tag festgesetzt; ab März 1941 bis 1945 wurden die Kalorien pro Tag auf 3800 gesenkt. Neu eingeführt wurden die zusammengesetzten Rationen, enthaltend drei verschiedene Menüs als Tagesration. Zur Zubereitung war lediglich Wasser erforderlich. Von diesen Rationen wurden, nebst anderen, von 1940 bis 1945 über 40 Millionen produziert, in 50- und 14-Mann Paketen.

Nach der Befreiung musste sogar Paris während zwei Wochen täglich mit 500 Tonnen Verpflegung für die Zivilbevölkerung aus der Luft versorgt werden.

Im Mai 1945, bei der Kapitulation Deutschlands, betrug die Kampfstärke der Alliierten in Europa 2,4 Millionen Mann, der Betriebsstoffverbrauch belief sich auf 7500 Tonnen pro Tag. In Tanklagern befanden sich rund 300 000 Tonnen Betriebsstoff, ferner waren 2,5 Millionen Benzin kanister (20 Liter) und über 4,5 Millionen Betriebsstoffkannen (4 gallons) im Umlauf.

Nachkriegszeit

Erst 1948 begann der Abbau der britischen Armee und ihrer Logistik, durch Auflösung von Einheiten und Reduktion der Bestände. 1965 betrug der Bestand des RASC 1459 Offiziere und 14 000 Mann (Total 15 459). Bei einem Armeebestand von rund 200 000 Mann erreichte die Korpsstärke 7 bis 7,5 %.

Die Ausbildungsorganisation des RASC war bereits 1946 nur noch ein Schatten gegenüber früher. Das RASC Training Centre befand sich in Aldershot (westlich London) mit einer Offiziersschule und sechs an diversen Orten stationierten Trainingsbataillionen. Der Bestand an Militärpersonen im

RASC nahm ab und der Anteil an Zivilisten erhöhte sich.

1965 erfolgte eine Neuorganisation der Logistik. Die drei Q-Dienste des QMG, das Royal Army Service Corps (RASC), das Royal Army Ordnance Corps (RAOC) und die Royal Electric and Mechanical Engineers (REME) wurden reorganisiert, in die drei Dienste

- provisioning and stores holding
- distribution and Transport und
- recovery and repair.

Am 26. März 1965 wurde aus dem RASC das Royal Corps of Transport (RCT), mit einer kombinierten Funktion von Verteilung und Transport. Der Fall des Eisernen Vorhanges in Europa und insbesondere der Golfkrieg beschleunigten die bereits vorgesehene neue Reorganisation der Logistik. Der QMG Bereich wurde in zwei aereas unterteilt:

- Equipment support organisation und
- Logistic support organisation (mit Vsg, Ns, Vpf, Post etc).

Am 5. April 1993 fand die weitere grosse Reorganisation der Logistik statt. Fünf Kampfunterstützungs- und Seviceelemente der British Army wurden zum Royal Logistic Corps (RLC) zusammengeschlossen:

- Royal Corps of Transport (RCT)
- Royal Army Ordnance Corps (RAOC)
- Royal Pioneer Corps
- Army Catering Corps (ACC) und
- Postal and Courier Service of the Royal Engineers.

Dieser Zusammenschluss war ein Ausfluss der ständigen Reduktion der britischen Streitkräfte; so wurde das Heer anfangs der 90er Jah-

re von 156 000 auf 116 000 Mann reduziert.

Das RLC ist verantwortlich für Versorgung, Munition, Betriebsstoff, Verpflegung, Bekleidung, Transporte, Depots (Munition, Fahrzeuge, allgemeine und technische Vorräte), Hafenanlagen, Feldpost usw. Das Korps umfasst einen Bestand von 16 % der regulären Armee und 11 % der Armeereserve (Territorial Army); es besitzt ein grosses Frauenkontingent. 450 Einheiten tragen den Namen «RLC».

Mit der Neugestaltung vor rund vier Jahren wurde mehr Effizienz für die Logistik der British Army erreicht. Die Devise des Royal Logistic Corps lautet:

«Supporting the British soldier in both war and peace».

Militärstudienreise nach Südafrika

-r. Während nun die «Der Fourier»-Leserreise nach England läuft, bietet die Kommission Internationales der Schweizerischen Offiziersgesellschaft eine Militärstudienreise nach Südafrika an. Reisedatum: 27. September bis 13. Oktober 1997. Wie der Organisator, Hptm Diego Gsponer, Dübendorf (Telefon und Fax 01 822 11 36) dem «Der Fourier» gegenüber ausführte, sind noch einige wenige Plätze frei.

Da diese Reiseveranstaltung auch Hellgrüne zu interessieren vermag, soll in der nächsten Ausgabe eingehender darauf eingegangen werden!